

Vorwort des Herausgebers

Viele Menschen vermeiden es wenn immer möglich, Texte für die Öffentlichkeit zu schreiben. «Wer schreibt das Protokoll? Wer den Leserbrief, der unsere Meinung öffentlich machen soll?» In der Regel meldet sich niemand: Viele haben Hemmungen, sich schriftlich zu äußern.

Wer nach den Gründen forscht, hört etwa:

- «Ich bin in der neuen Rechtschreibung immer noch unsicher ...»
Eine kluge Ausrede! Wenn selbst namhafte Dichter über die neue Rechtschreibung wettern, ist sie doch einem normalen Schreiber nicht zumutbar!
- «Ich kann gut reden, aber nicht gut schreiben.»
Beim Sprechen können wir uns tatsächlich viel leichter vergewissern, ob wir richtig verstanden werden. Viele empfinden das «Schriftdeutsche» als ungewohnte Ausdrucksweise: Wortwahl und Satzbau fallen beim Schreiben viel schwerer als beim Sprechen.
- «Ich war im Aufsatz nie gut!»
Viele tragen die Frustration aus ihrer Schulzeit wie eine Bürde mit: Sie vermochten den Ansprüchen der Lehrkraft selten zu genügen und haben auch als Erwachsene kein Vertrauen in ihre Schreibkompetenz.

Texte zu verfassen ist lernbar, sagen die Autoren. Es gibt dazu einige Regeln, die jedermann lernen kann, es gibt attraktive Übungen und Spielformen, die Einsichten vermitteln und gleichzeitig auch Spaß bereiten.

Markus Bundi und Andreas Neeser sind Schriftsteller, beide haben mehrere Bücher veröffentlicht. Markus Bundi arbeitet als freier Kulturjournalist und Andreas Neeser, ehemaliger Gymnasiallehrer, leitet das «Müllerhaus», das Aargauer Literaturhaus in Lenzburg. Sie leiten zusammen die «Textstatt Aargau» zur Förderung junger Schreibtalente im «Müllerhaus».

Die hundert Vorschläge für das spielerische Erproben, Lernen und Üben beim Verfassen von Texten gründen auf ihrer langjährigen Arbeit mit jugendlichen und erwachsenen Schreiberinnen und Schreibern.

Angelika Baum, Julia Doppler, Svenja Herrmann, Markus Ramseier, Josef Rennhard und Fredy Schlegel haben das Manuskript kritisch gelesen.

Karl Ernst

Lust, Neugier und Spiel

Bekanntlich lernt man aus Fehlern, auch beim Schreiben. Doch wenn zu sehr auf Fehlerhaftes hingewiesen wird, kann dies lähmen. Nur wenn die Freude am Umgang mit Sprache größer ist als die Angst, Fehler zu machen, ist kontinuierliches und nachhaltiges Lernen möglich. Schreiben hat aber auch mit (Denk-)Arbeit zu tun. Das Schreiben entspricht einem Handwerk, das niemandem in die Wiege gelegt wird, jedoch von jedermann erlernt werden kann.

Kein anderes Handwerk bietet so viele Möglichkeiten, spielerisch Fortschritte zu machen. Und ohne menschliche Neugier hätten sich die Sprachen wohl nicht so entwickelt, wie wir sie heute kennen. Am Anfang stand die (nicht verbalisierte) Frage. Wir lernen als Kleinkinder scheinbar wie nebenbei das Fragen, das Antworten: das Sprechen. Die intellektuelle Leistung dabei ist enorm. Der Übergang zum bewussten Sprachgebrauch, insbesondere zur schriftlichen Verwendung der Sprache, erfordert wiederum eine intellektuelle Leistung. Warum sollte dieser Lernprozess nicht ebenfalls wie nebenbei vorangetrieben werden?

Lust, Neugier und Spiel sind die besten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Wie Kleinkinder auf dem Weg zu den Wörtern brabbeln, quietschen und sabbern, sollen Schülerinnen und Schüler, die Buchstaben-suppe vor der Nase, nach Herzenslust kleckern dürfen.

Zwischen dem Sprachgebrauch im Alltag und dem Verfassen von (literarischen) Texten gibt es eine Vielzahl von Unterschieden, aber mindestens eine Gemeinsamkeit: In beiden Fällen handelt es sich nicht um tote Materie, sondern um etwas äußerst Lebendiges. Diesem «Leben», das auch Unberechenbares, Überraschendes und Unklares umfasst, versucht das vorliegende Buch gerecht zu werden.

Die Kapitel A, B, C, D und E richten sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 (7. bis 9. Schuljahr), die Kapitel F, G, H, I und K auch an jene der Sekundarstufe 2 (10. bis 13. Schuljahr) sowie an Erwachsene.

Markus Bundi und Andreas Neeser

Inhaltsverzeichnis 7. bis 9. Schuljahr Seiten 4 – 55

A Perspektiven und Zeiten 1

- A 1 Über Nacht bin ich uralte geworden
- A 2 Figuren-Kabinett
- A 3 Frau Doktor und der kleine Dünne
- A 4 Knautschzonen
- A 5 In den Ferien
- A 6 Mein Leben als Kreide
- A 7 ... und ich sag dir, was du denkst!
- A 8 Vergangenheitstext
- A 9 Gegenwartstagebuch
- A10 Der Monteur am Schreibtisch

B Textformen 1

- B 1 Wild, der Ritt
- B 2 In der Waschküche
- B 3 Nur die schwarzen Härchen ...
- B 4 Tempo 30!
- B 5 Eiger, Mönch und Jungfrau
- B 6 Emil und die E-Mail
- B 7 Zwei Jahre sind genug!
- B 8 Was? Wer? Wann? Wo? Wie?
- B 9 Den Nippel durch die Lasche ziehen
- B10 Ja, ja, das finde ich auch ...

C Große und kleine Wörter

- C 1 Ja, nicht nein
- C 2 Aber, aber ...
- C 3 Megageil
- C 4 Mit dem Stock
- C 5 Wdrug
- C 6 Wahr und schön und gut
- C 7 Es – was?
- C 8 Alles und oder was?
- C 9 Stiller und Hammer
- C10 Hinter der rostigen Sichel ...

D Stilistik 1

- D 1 Wie ein gerupftes Huhn
- D 2 Verben? – Find ich gut!
- D 3 Kurz und knackig
- D 4 Der Bär im Schuh
- D 5 So ein Krampf!
- D 6 Doppelt gemoppelt
- D 7 Männlein und Mütterchen
- D 8 Punkt, Komma, Strich
- D 9 Aus zweiter Hand
- D10 Traurig und fröhlich?

E Sprachspiele 1

- E 1 Schimpf-Abc
- E 2 Dohoggeddiadiaemmerdohogged
- E 3 Verkauf-shit
- E 4 Ohne i
- E 5 Wer sucht, der findet
- E 6 Hier schreibt der Automat
- E 7 Affen an die Waffen
- E 8 Satzkaskaden
- E 9 Mein Name ist ...
- E10 Sprechblasen

Inhaltsverzeichnis 10. bis 13. Schuljahr Seiten 56 – 117

F Perspektiven und Zeiten 2

- F 1 Eine moderne Fee
- F 2 Das Bad im Schlossteich
- F 3 Der Streit im Restaurant
- F 4 Das Gespräch im Zug
- F 5 Geschichten vor den Geschichten
- F 6 Blinde Kuh
- F 7 Die Luft ging durch die Felder
- F 8 Ich forcht, ich würde übergnöpfen
- F 9 Eins nach dem andern
- F10 Der Tunnelblick

I Stilistik 2

- I 1 Erzähl!
- I 2 Großartig!
- I 3 Mit Mann und Maus
- I 4 Der Faden rollt sich ab
- I 5 Langer Atem – kurzer Atem
- I 6 Verbinden, was zusammengehört
- I 7 Meines Wissens nach – oder so
- I 8 Exodus und Exitus
- I 9 Einmal hin und zurück
- I10 Bitte mit Gefühl!

G Textformen 2

- G 1 Mission impossible
- G 2 Und dabei denke ich an ...
- G 3 Gut oder schlecht oder durchzogen?
- G 4 Gute N8 – kules WE
- G 5 Die Mittel und der Zweck
- G 6 Suche Stelle – kann alles
- G 7 Kein Mädchen ist dick
- G 8 Nur der Wind des Herbstes
- G 9 Jetzt wirds spannend!
- G10 Ein hohler Klang ...

K Sprachspiele 2

- K 1 Onomatodings
- K 2 Dada, gaga ...
- K 3 Sprachensalat
- K 4 E Schmutz uf d Bagge!
- K 5 nebagfuasuah
- K 6 Buchstabenschablone
- K 7 Total melchseefrutt
- K 8 Nase irrt morgens nicht
- K 9 Tanrenga
- K10 Habe fertig

H Texte über Texte

- H 1 Herr Keuner
- H 2 Schnee in der Sahara
- H 3 Tubel – b’hüetis
- H 4 D Chüngelipischtole
- H 5 Lucie (on earth)
- H 6 Sonne, lass mein Blümchen sprießen
- H 7 Wer hat Angst vor Kafka?
- H 8 Weihnachten einmal anders
- H 9 Eine alte Katze
- H10 Der Mensch, Diener und Erklärer der Natur ...